

Schule Hinwil ab sofort mit genehmigtem Budget und Steuerfuss 2025

Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat am 2. April 2025 das Budget und den Steuerfuss 2025 der Schulgemeinde Hinwil genehmigt. Damit verfügt die Schule ab sofort über ein reguläres Budget. Der durch das Notbudget eingeschränkte Betrieb wird aufgehoben. Die Schulpflege freut sich über den sehr zeitnahen Entscheid des Regierungsrates.

Die an den Schulgemeindeversammlungen vom 11. Dezember 2024 und 19. März 2025 anwesenden Stimmberchtigten haben die Budgetvorlagen der Schulpflege verworfen. Deshalb arbeitete die Schule Hinwil seit dem 1. Januar 2025 mit einem Notbudget, das zahlreiche Einschränkungen mit sich brachte. Unmittelbar nach dem zweiten ablehnenden Entscheid reichte die Schulpflege die gegenüber der Versammlung vom 19. März 2025 unveränderte Fassung dem Regierungsrat zur Prüfung und Genehmigung ein. Dieses Budget geht bei einem Steuerfuss von 73 Prozent von einem Aufwandüberschuss von CHF 2'144'798 aus.

Der Regierungsrat hat nun überraschend schnell das Budget und den Steuerfuss geprüft und beides ohne Abweichungen genehmigt.

Der Regierungsrat hält in seinem Protokoll fest, dass der Aufwand des Budgets 2025 mehr als CHF 1'000'000 unter dem Aufwand des Budget 2024 liege. Die Veränderungen seien, soweit prüfbar, sachlich begründet und rechnerisch richtig. Die wesentlichsten Veränderungen ergeben sich aus den deutlich verringerten Beiträgen aus dem Finanzausgleich und den geringeren Steuereinnahmen. Dazu komme eine grosse Belastung aus den Abschreibungen der hohen Investitionen der letzten Jahre. Diese Faktoren seien von der Schulgemeinde kaum beeinflussbar. Der Budgetantrag der Schulpflege scheine insofern nachvollziehbar zu sein.

Das Budget 2025 der Schulgemeinde Hinwil weise einen unzulässigen Aufwandüberschuss aus. Die Abweichung sei sehr gering (1%). Damit die Bestimmungen des Gemeindegesetzes zum zulässigen Aufwandüberschuss eingehalten werden können, müsste der vorgeschlagene Steuerfuss von 73% auf 74% (um 8% statt der vorgeschlagenen 7%) angehoben werden. Diese Massnahme erachte der Regierungsrat angesichts der sehr geringen Überschreitung und der grossen Anzahl der von einer Steuererhöhung betroffenen Steuerzahlenden als unverhältnismässig. Unter aufsichtsrechtlichen Gesichtspunkten gäbe es für den Regierungsrat keinen stichhaltigen Grund, vom Budgetantrag der Schulpflege abzuweichen.

Einer allfälligen Beschwerde beim Verwaltungsgericht des Kantons Zürich wird die aufschiebende Wirkung entzogen.

Die Schulpflege ist erfreut, dass mit der Beschlussfassung des Regierungsrates der Notbudgetbetrieb per sofort aufgehoben werden kann und ein ordentlicher Budgethaushalt zur Verfügung steht.

Thomas Ludescher, Präsident Schulpflege

Für Rückfragen wenden Sie sich an:

Thomas Ludescher, Präsident / thomas.ludescher@schulehinwil.ch

Schulpflege beantragt Steuererhöhung auf 73%

Die Schulpflege Hinwil beantragt der Schulgemeindeversammlung vom 19. März 2025 eine im Vergleich zur ersten Vorlage im Dezember 2024 moderatere Steuerfusserhöhung um 7 Prozent.

Nachdem die Schulgemeindeversammlung vom 11. Dezember 2024 den Voranschlag zurückgewiesen hat, liegt nun ein überarbeiteter Voranschlag 2025 vor. Für dessen Erarbeitung im Januar 2025 standen der Schulgemeinde Hinwil sowohl bei den Ausgaben wie bei den Steuereinnahmen zusätzliche Schätzungen und aktuelle Informationen über das gesamte Rechnungsjahr 2024 zur Verfügung. Bei der ersten Vorlage basierten die bis Mitte 2024 vorgenommenen Prognosen und Erwartungsrechnungen für Ausgaben und Einnahmen u.a. auf Zahlen der ersten Hälfte des Rechnungsjahres 2024 und des Rechnungsjahrs 2023 sowie der Vorjahre. Unter Berücksichtigung der bekannten Faktoren über das gesamte Rechnungsjahr 2024 ist der einfache Staatssteuerertrag für 2025 auf 29,5 Millionen Franken festgesetzt worden (Vorjahr 30,0 Millionen Franken).

Die Schule Hinwil konnte für die 2. Vorlage ihre Ausgaben im Vergleich zum Budget 2024 nochmals reduzierten. Obwohl alle Schulen aufgrund wachsender Schülerzahlen und immer höhere Anforderungen zum Beispiel im Bereich der Sonderschulung von kontinuierlich steigenden Kosten im Bildungsbereich betroffen sind, liegen die Ausgaben der Schule Hinwil im Budget 2025 unter dem Niveau der Rechnung 2023. Im Vergleich zu den anderen Schulen im Bezirk Hinwil ist die Schule Hinwil Spitzenreiter mit ihren Sparanstrengungen. Die meisten Schulen im Bezirk Hinwil prognostizieren im Budget 2025 teilweise markante Kostenerhöhungen von bis plus 10% im Vergleich zum Budget 2024. Trotz hohem und steigendem Sozialindex für die Schule Hinwil liegen ihre budgetierten Durchschnittskosten je Schüler(in) für 2025 um einiges tiefer als der Mittelwert im Bezirk Hinwil. Das generelle Problem des strukturellen Defizites kann damit aber nicht gelöst werden.

Tiefere Steuereinnahmen – hohe Abschreibungen

Das Budget der Schule Hinwil wird weiterhin durch zwei wesentliche Faktoren belastet. Zum einen sind das die Abschreibungen aus den hohen Investitionen der letzten Jahre. Lernschwimmbecken Breite, Aufstockung Schulhaus Meiliwiese, Neubau Kindertagesstätte und Kindergarten, Erstellung Dreifachsporthalle Hüssenbüel: das gute Infrastruktur-Angebot hat seinen Preis. Weitere Investitionen stehen bevor. So müssen etwa die in die Jahre gekommenen Gebäude auf der Schulanlage Breite in naher Zukunft kernsaniert werden.

Hinzu kommen die gegenüber dem Budget 2024 weiterhin tiefer prognostizierten Steuereinnahmen und die geringer ausfallenden Mittel aus dem finanzpolitischen Ausgleich. Das alles kumuliert sich zu einem hohen Finanzbedarf. Umso mehr, als die vor Jahresfrist (Dezember 2023) beantragte Steuererhöhung abgelehnt und sämtliche finanzpolitischen Reserven aufgelöst worden sind.

Weil es sich bei den Kosten im Bildungsbereich zum grössten Teil um sogenannt gebundene Ausgaben (insbesondere Personalkosten) handelt, bleibt der Schulpflege wenig Spielraum für Budgetkorrekturen. Angesichts der herausfordernden Finanzlage hat sie aber im Rahmen ihrer Möglichkeiten bereits in der ersten Vorlage etliche Massnahmen zur Kostensenkung vorgenommen.

Wohl der Schülerinnen und Schüler im Fokus

Weitere Sparmassnahmen würden zu einem spürbaren Leistungsabbau im laufenden Schulbetrieb führen und damit das Wohl der Schülerinnen und Schüler in einem aus Sicht der Schulpflege unverantwortbarem Ausmass tangieren. Die Steuererhöhung schafft die Voraussetzungen, um die Finanzen der Schule Hinwil nachhaltig zu stabilisieren, so dass die Rahmenbedingungen für einen qualitativ guten Schulbetrieb und eine zeitgemässen Weiterentwicklung gewährleistet bleiben.

Mit der beantragten Steuererhöhung schliesst das Budget 2025 mit einem Aufwand von 33,1 Millionen Franken und einem Ertrag von 31,0 Millionen Franken ab. Der Aufwandüberschuss beträgt demnach 2,1 Millionen Franken. Das allein zeigt die Notwendigkeit der Steuererhöhung. Die Steuerbelastung der Schulgemeinde Hinwil bewegt sich auch nach erfolgter Erhöhung im kantonalen Durchschnitt. Der zulässige Aufwandüberschuss gemäss Gemeindegesetz § 92, Absatz 2 (Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen zuzüglich 3% des Steuerertrags) wird damit um lediglich 21'648 Franken überschritten.

Ohne eine Steuererhöhung sind der Schuldenabbau in den kommenden Jahren und weitere Investitionen (z.B. Kernsanierung Schulanlage Breite, möglicher Schulraum Fadwis) nicht gewährleistet.

Thomas Ludescher, Präsident Schulpflege

Für Rückfragen wenden Sie sich an:

Thomas Ludescher, Präsident / thomas.ludescher@schulehinwil.ch

Schulpflege beantragt Steuererhöhung

Die Schulpflege Hinwil beantragt der Schulgemeindeversammlung vom 11. Dezember 2024 eine Erhöhung des Steuerfusses um 10 Prozent. Die unpopuläre Massnahme ist nötig, um die Schulfinanzen im Gleichgewicht zu halten und die kantonalen Vorgaben zu erfüllen.

Die Kosten im Bildungsbereich steigen kontinuierlich an. Wachsende Schülerzahlen und immer höhere Anforderungen im Bereich der Sonderschulung sind die Treiber einer Entwicklung, die alle Schulen betrifft.

Tiefere Steuereinnahmen – hohe Abschreibungen

Das Budget der Schule Hinwil wird zusätzlich durch zwei wesentliche Faktoren belastet. Zum einen sind das die Abschreibungen aus den hohen Investitionen der letzten Jahre. Lernschwimmbecken Breite, Aufstockung Schulhaus Meiliwiese, Neubau Kindertagesstätte und Kindergarten, Erstellung Dreifachsporthalle Hüssenbüel: das gute Infrastruktur-Angebot hat seinen Preis. Weitere Investitionen stehen bevor. So müssen etwa die in die Jahre gekommenen Gebäude auf der Schulanlage Breite in naher Zukunft kernsaniert werden.

Hinzu kommen nun die gegenüber dem Budget 2024 deutlich tiefer prognostizierten Steuereinnahmen. Die Erträge im laufenden Jahr zeigen, dass die bisherigen Annahmen zu optimistisch waren. Gemäss Planrechnung wird auch für die kommenden Jahre mit sinkenden Steuereinnahmen gerechnet.

Das alles kumuliert sich zu einem hohen Finanzbedarf. Umso mehr, als die vor Jahresfrist beantragte Steuererhöhung abgelehnt und sämtliche finanzpolitischen Reserven aufgelöst worden sind. Die Erhöhung des Steuerfusses von heute 66 auf neu 76 Prozent ist erforderlich, damit die kantonalen Vorgaben zum Haushaltsgleichgewicht eingehalten werden können.

Weil es sich bei den Kosten im Bildungsbereich zum grössten Teil um sogenannt gebundene Ausgaben handelt, bleibt der Schulpflege wenig Spielraum für Budgetkorrekturen. Angesichts der herausfordern- den Finanzlage hat sie aber im Rahmen ihrer Möglichkeiten Massnahmen zur Kostensenkung vorgenommen. Dazu gehören unter anderem die Streichung des Bewegungstages und der Beiträge der Schule an die freiwilligen Schneesportlager, die Halbierung des Budgets für Klassenmusizieren, der Verzicht auf die Berichterstattung über Schulanlässe im Top-Hinwil und die Budgetreduktion für Rechtsberatung. Die Nettoausgaben werden im Vergleich zum Budget 2024 insgesamt um 4 Prozent gesenkt und bleiben damit auf dem Niveau der Rechnung 2023.

Wohl der Schülerinnen und Schüler im Fokus

Weitere Sparmassnahmen würden zu einem spürbaren Leistungsabbau im laufenden Schulbetrieb führen und damit das Wohl der Schülerinnen und Schüler in einem aus Sicht der Schulpflege unverant- wortbarem Ausmass tangieren. Die Steuererhöhung schafft die Voraussetzungen, um die Finanzen der Schule Hinwil nachhaltig zu stabilisieren, so dass die Rahmenbedingungen für einen qualitativ guten Schulbetrieb und eine zeitgemässen Weiterentwicklung gewährleistet bleiben.

Mit der beantragten Steuererhöhung schliesst das Budget 2025 mit einem Aufwand von 33,3 Millionen Franken und einem Ertrag von 31,1 Millionen Franken ab. Der Aufwandüberschuss beträgt demnach 2,2 Millionen Franken. Das allein zeigt die Notwendigkeit der Steuererhöhung. Die Steuerbelastung der Schulgemeinde Hinwil bewegt sich auch nach erfolgter Erhöhung im kantonalen Durchschnitt.

Thomas Ludescher, Präsident Schulpflege

Für Rückfragen wenden Sie sich an:

Thomas Ludescher, Präsident / thomas.ludescher@schulehinwil.ch